

Thema: Kärnten

Autor: KARIN HAAS

„Schnee mit Herz“ am Genussberg Katschberg

Zwischen den Skibergen Aineck und Tschaneck kuschelt sich das Dorf Katschberghöhe auf 1641 Metern Seehöhe ziemlich schneesicher in die Landschaft

VON KARIN HAAS

Auf der einen Seite grüßen die Hohen Tauern herüber, auf der anderen die Kärntner Nockberge, die sich zu einem „Biosphärenpark“ (einer besonderen, naturgerechten Zone) gemauert haben.

Dazwischen liegt der Katschberg, der trotz seiner 1641 Meter Seehöhe optisch streng genommen eigentlich kein Berg ist. Vielmehr ist „der Katschi“ ein kleines, feines Passplateau zwischen idealtypischen Skibergen. Klar gibt es auch schwarze Pisten. Doch das Gros der 80 gemütlichen Ski-Kilometer, von 16 Liftanlagen bedient, ist breit und lässt auch nicht geübte Skifahrer sich wie Brettlkaiser fühlen.

Panoramaschlager Adlerhorst

Die Wege im Passhöhendort Katschberg sind kurz. Von fast überall sind es wenige Schritte auf die Piste. Am Aineck wartet auf 2220 Metern Höhe nicht nur eine traumhafte Aussicht, sondern auch der „Adlerhorst“ – eine Gipfelskihütte, in der das Bergpanorama auch indoor genossen werden kann. Man ist dort übrigens „Grenzgänger“ zwischen den Bundesländern Kärnten und Salzburg. Die Grenze verläuft mitten durch.

Wer es gemütlicher möchte, kann sich im Dorf im Eisstockschießen neben dem Almwirtschaftshaus „Ainkehr“ versuchen. Die Eisstöcke warten zum unbürokratischen Ausleihen in einer Hütte neben der Natureisbahn.

Die „Ainkehr“ gibt sich kulinarisch so trendy wie ihr Name. Zwar gibt's Klassiker wie Zwiebelrostbraten, Wiener Schnitzel, Burger und Steaks, doch auch Veganer werden fündig mit etwa Kichererbsencurry mit Jasminreis (Katschberghöhe 40, kein Ruhetag, bis 31. März geöffnet, Mittwoch Tanz). Als Aperitif überrascht ein Espresso

Martini. Doch Achtung! Der Koffeinkick lässt so lange munter bleiben, dass eine Draufgabe im Après-Ski-Lokal Stamperl (DJ Dienstag und Donnerstag ab 21 Uhr) mühe-los absolviert werden kann (Katschberghöhe 19).

Noch gemütlicher genießt man das – auch dank ausgefeiltem Speichersee-Management – ziemlich schneesichere Winterwunderland mit einer Pferdeschlittenfahrt zur Pritzhütte mit zünftiger Jause. Kutscher und Pferdehof-Pionier Andi Neuschitzer würzt die 40-minütige Fahrt mit historischen Dorfdetails. 30 Euro kostet der Spaß hin und retour. Eineinhalb Stunden bleiben zur Pritzhütten-Einkehr.

Die Kutsche, die ab Dorfende mit ausfahrbaren Kufen zu einem Pferdeschlitten wird, fährt wie ein Öffi vier Mal täglich vom Dorfplatz ab. Dort ist das Tourismusbüro, das auch über Schneeschuhwandern, Rodeln und Langlaufen informiert und Herzen verteilt, eines der Merkmale des „Katschi“.

TIPPS & TRICKS: MIT BAHN, BUS UND TAXI AUF DEN KATSCHBERG

Da auf der Katschberghöhe alles kuschelig-beschaulich nahe beisammen ist, kann das Auto getrost zu Hause bleiben.

Anreise „semi-öffentlich“:

Zug ab Linz bis Salzburg Hbf. (Westbahn oder ÖBB 1:08 bis 1:19 Stunden), umsteigen Schnellbus 270 bis St. Michael/Lungau Au (1:37 Stunden), dann Taxi fünf km bis Katschberg Passhöhe (mit Lungau.Taxi Franz Trattner, pauschal 38 Euro,



lungau.taxi, 0676/3118311)

Wohnen: Hotel Lärchenhof/Familie Hinteregger (eine Katschberg-Tourismusgröße, die auch

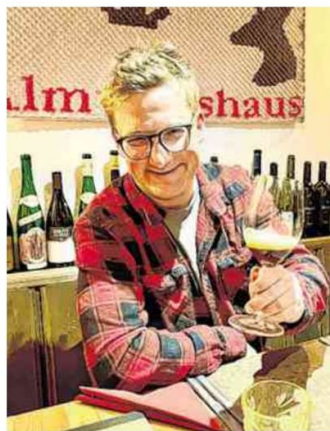
das benachbarte Hotel „Das Katschberg“ führt). Der Vier-Sterne-Lärchenhof ist nur außen rustikal, innen trendy mit neuen „Waldzimmern“ und Wellness auf 1300 Quadratmetern. Ab ca. 160 Euro pro Person im DZ mit Halbpension/Nebensaison.

Thema: Kärnten

Autor: KARIN HAAS



Die Noriker Luna und Mona Lisa hat der Kutscher und Katschberger Pferde-Pionier Andreas Neuschitzer bei jeder Schlitten-Schneelage mühelos im Griff. Fotos: haas



Katschberg-Prost mit Espresso Martini: Tourismuschef Patrick Lengdorfer



Blick vom Tschaneck (2030 Meter) auf das Dorf Katschberghöhe